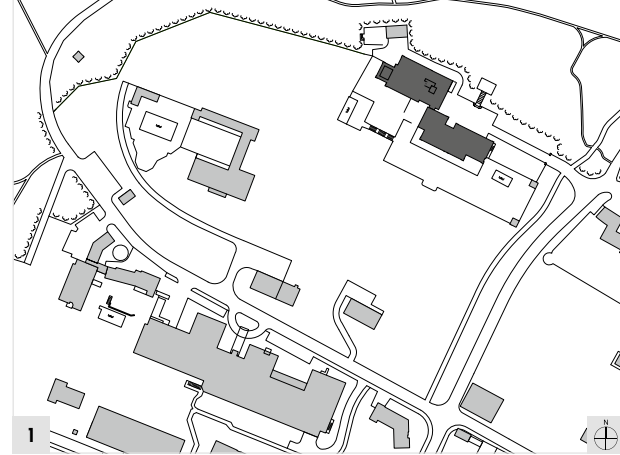




Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Bauten und Logistik BBL
Office fédéral des constructions et de la logistique OFCL
Ufficio federale delle costruzioni e della logistica UFCL
Uffizi federal per edifizis e logistica UFE



10 Kultur

Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz», Erneuerung

Bauherrschaft	Bundesamt für Bauten und Logistik, Bern
Nutzer	Bundesamt für Kultur BAK, Bern
Denkmalpflege	Kantonale Denkmalpflege, Zürich
Generalplaner	Architektur, Bauleitung P&B Partner Architekten AG, Winterthur
Fachplaner	Bauingenieur Grünfeld + Keller AG, Winterthur Elektroingenieur Marquard Elektroplanung, Winterthur HLKKS-Ingenieur Polke Ziege von Moos AG, Zürich Sicherheitsplaner Hager Consulting & Engineering, Pfäffikon Lichtplanung Institut für Tageslichtplanung, Stuttgart Akustik & Bauphysik Zehnder & Kälin AG, Winterthur Landschaftsarchitekt Werner Rüeger, Winterthur
Text	Werner Huber, Hochparterre, Zürich
Fotografie	Christian Schwager, Winterthur

Geschichte und Ausgangslage

Der Genfer Architekt Maurice Turrettini errichtete die Villa «Am Römerholz» 1917 im Stil eines französischen Landhauses. Der Baumwollhändler und Mäzen Oskar Reinhart erwarb die Liegenschaft 1924 und baute einen Galerietrakt an. Ende der Fünfzigerjahre vermachte er Villa und Sammlung der

Eidgenossenschaft, die das Gebäude nach Reinharts Tod 1965–1970 zum Museum umbaute. Dabei erfuhr das Haus im Innern grosse Veränderungen. Ende der Neunzigerjahre stellten die Architekten Gigon/Guyer die ursprüngliche Raumfolge wieder her, und errichteten anstelle des einstigen Verbindungs-

baus drei neue Ausstellungssäle. Seit der Fertigstellung 1998 haben sich die Anforderungen an die Sicherheit und die klimatischen Verhältnisse sowie die organisatorischen Bedürfnisse verändert. Eine erneute Sanierung war unumgänglich. Die private Atmosphäre im Museum sollte dabei erhalten bleiben.

Organisation und Sicherheit

Die Besucherinnen und Besucher nehmen die Änderungen kaum wahr. Sie geniessen jedoch einen erhöhten Komfort und profitieren von vereinfachten Betriebsabläufen. Das ganze Museum ist nun behindertengerecht erschlossen, die Cafeteria lässt sich auch unabhängig von der Ausstellung betreiben. Die Wohnungen in den Obergeschossen hat man – auch aus Sicherheitsüberlegungen –

aufgehoben und zu Büros und einer Bibliothek umgebaut. In der ehemaligen Hauswarterwohnung im Untergeschoss des Galerietrakts erhielt die Museumspädagogik ihre Räume. Die Verbesserung der Sicherheit war das zentrale Anliegen dieser Sanierung und sie löste auch die grösste bauliche Massnahme aus: Unter dem Zufahrtshof entstand ein neuer Kulturgüterschutzraum. Ausserdem hat man das

Gebäude mit Zusatzverglasungen und neuen Oberlichtern auf ein hohes Widerstandsniveau angehoben. Verbessert wurden zudem die Lichtsteuerung in den Oberlichtsälen und die klimatischen Bedingungen. Nun werden die internationalen Standards mit Abweichungen von 2 Grad Celsius und 5 Prozent relativer Luftfeuchtigkeit eingehalten.

Grundmengen

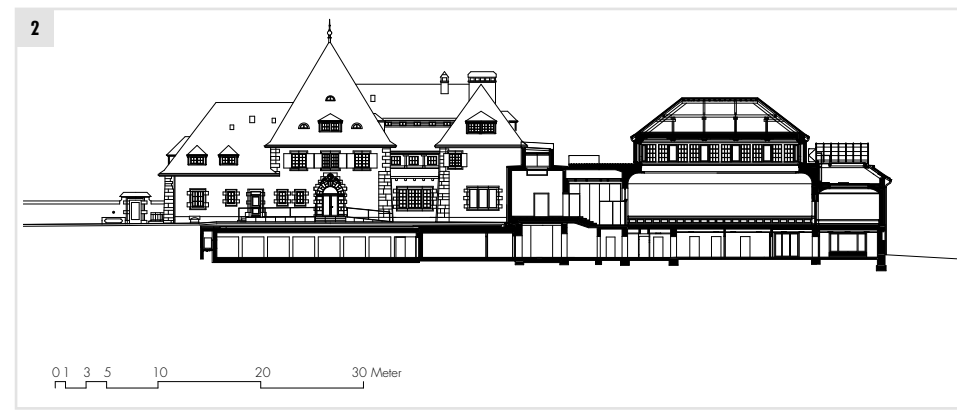
nach SIA 416	Gebäudevolumen	13 734 m ³	Geschossfläche Total	3 303 m ²
--------------	----------------	-----------------------	----------------------	----------------------

Kosten CHF

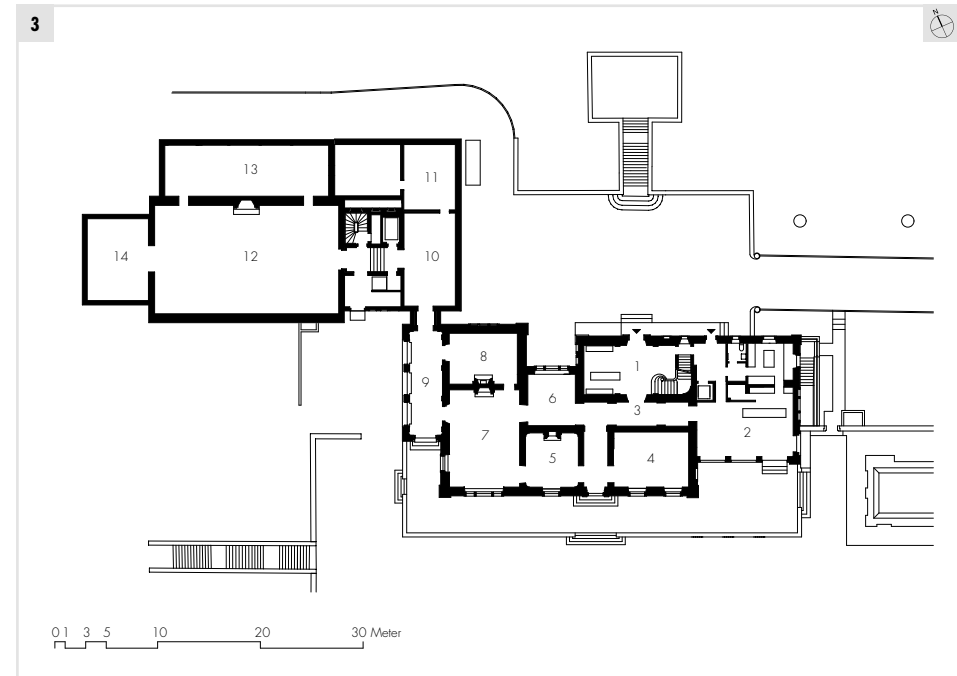
1 Vorbereitung	34 000	21 Rohbau 1	1 908 000	<i>Kennwerte Gebäudekosten SIA 416</i>	
2 Gebäude	14 643 000	22 Rohbau 2	1 107 000		BKP 2/m ³ GV
3 Betriebseinrichtung	43 000	23 Elektroanlagen	2 597 000	BKP 2/m ² GF	4 433
4 Umgebung	365 000	24 HLKKS	2 250 000		
5 Baunebenkosten	798 000	25 Sanitäranlagen	397 000	<i>Baukostenindex</i>	
9 Ausstattung	517 000	26 Transportanlagen	140 000	espace Mittelland, Neubau Bürogebäude	
		27 Ausbau 1	1 887 000	Oktober 2010	125.2
Anlagekosten	16 400 000	28 Ausbau 2	1 104 000	Basis Oktober 1998	100.0
		29 Honorare	3 253 000		

Termine

Planungsbeginn	August 2007	Baubeginn	März 2009	Bauende	Oktober 2010
----------------	-------------	-----------	-----------	---------	--------------

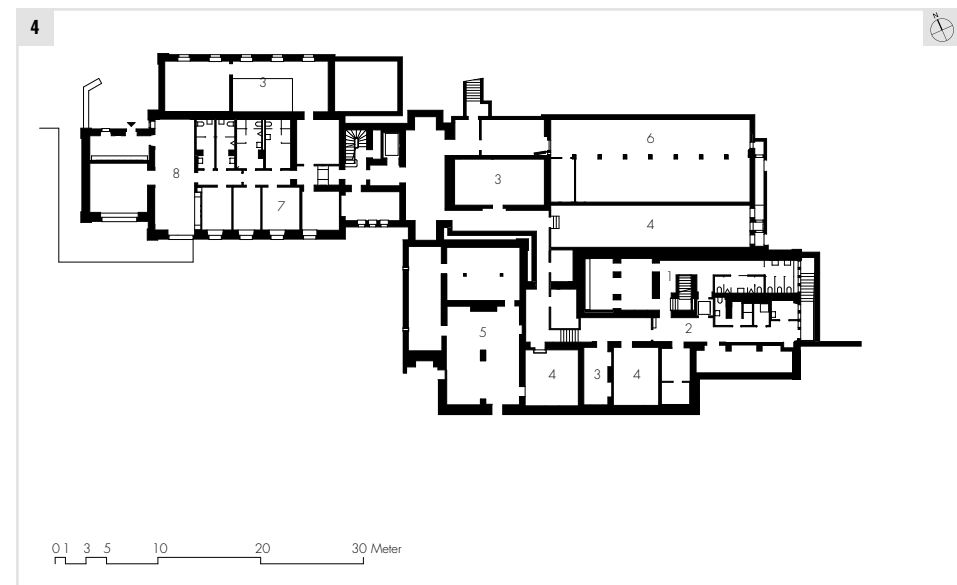


- 1 Situation
- 2 Schnitt



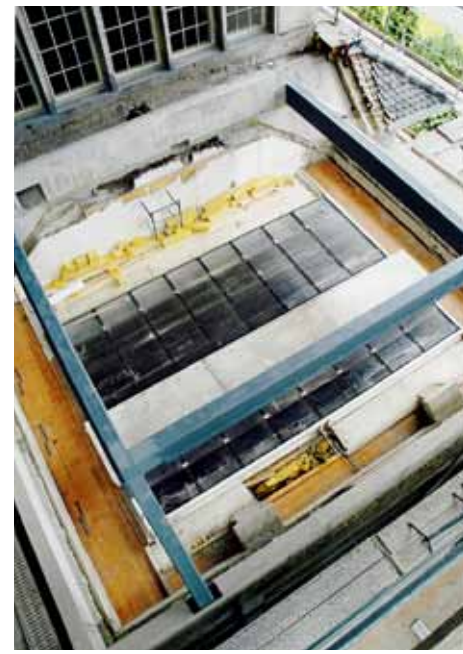
3 EG

- 1 Eingangshalle
- 2 Café
- 3 Skulpturengang
- 4 Ehem. Speisezimmer
- 5 Louis XVI-Salon
- 6 Antichambre
- 7 Renaissance-Raum
- 8 Ehem. Bibliothek
- 9 Veranda
- 10 Ostsaal
- 11 Grafik-Kabinett
- 12 Grosser Galeriesaal
- 13 Nordsaal
- 14 Westsaal



4 UG

- 1 Garderobe und WC-Anlage
- 2 Betriebsräume Café
- 3 Lager
- 4 Technik
- 5 Hohlräume
- 6 Kulturgüterschutzraum
- 7 Büros
- 8 Museumspädagogik



- 5 Haustechnik
- 6 Kulturgüterschutzraum
- 7 Galerieraum

